

erstellt am: 27.01.2011

URL: [www.rp-online.de/landtagswahl/nachrichten/Borjans-weist-Untreue-Vorwurf-zurueck\\_aid\\_957794.html](http://www.rp-online.de/landtagswahl/nachrichten/Borjans-weist-Untreue-Vorwurf-zurueck_aid_957794.html)

## NRW-Finanzminister

### Borjans weist Untreue-Vorwurf zurück

zuletzt aktualisiert: 27.01.2011 - 18:08

**(RPO) Im Streit über die plötzliche Senkung der Nettoneuverschuldung in Nordrhein-Westfalen hat Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD) Täuschungs- und Untreuevorwürfe der Opposition zurückgewiesen. Er habe bei der Verabschiedung des Nachtragshaushalts 2010 im Dezember nicht gewusst, dass der vorläufige Haushaltsabschluss um 1,3 Milliarden Euro besser ausfallen würde als erwartet, sagte der Minister am Donnerstag im Finanzausschuss des Düsseldorfer Landtags.**

Nach Angaben seiner Mitarbeiter waren erst in den Tagen nach einem Kassenabgleich vom 19. Januar die genauen Haushaltszahlen bekannt. Offiziell informierte der Minister die Öffentlichkeit am Dienstag dieser Woche über die um 1,3 Milliarden Euro günstigere Haushaltslage.

Der Minister bestätigte Medienberichte vom Donnerstag, wonach das Land allein knapp 350 Millionen Euro beim Personal und 45 Millionen Euro bei der Steinkohle einsparen konnte. Er legte dazu eine Liste vor. Für die CDU blieben allerdings zentrale Fragen offen, zumal der Stand der Ausgaben monatlich im Ministerium erfasst werde. Deshalb beantragte die größte Oppositionsfraktion für kommende Woche eine Sondersitzung des Ausschusses, um den Minister erneut ins Kreuzverhör zu nehmen.

#### Keine "wundersame Geldvermehrung"

Es sei "völlig abstruser Unsinn", von einer "wundersamen Geldvermehrung" zu sprechen, sagte der Finanzminister. Auch beim Bund und den anderen Bundesländern sei die Nettoneuverschuldung deutlich niedriger ausgefallen als zunächst angenommen. Der günstigere vorläufige Etatabschluss sei "keine überraschende Größe". Er habe die Öffentlichkeit zum frühestmöglichen Zeitpunkt informiert. Einen Zusammenhang mit dem laufenden Haushalts-Rechtsstreit gebe es nicht, sagte der Minister. Er habe dem NRW-Verfassungsgerichtshof am 17. Januar nur eine Tendenz bei der Etatverbesserung mitteilen können, da er keine genauen Zahlen gekannt habe.

Der NRW-Verfassungsgerichtshof hatte am 18. Januar die Aufnahme neuer Kredite per einstweiliger Anordnung vorerst gestoppt. CDU und FDP hatten geklagt, weil sie den Nachtragsetat 2010 für verfassungswidrig halten. Das endgültige Urteil wird im Februar oder März erwartet. Umstritten ist vor allem die Risikovorsorge für WestLB-Altklasten in Höhe von 1,3 Milliarden Euro. Dafür müssen nun laut Ministerium zumindest rechnerisch keine neuen Kredite aufgenommen werden.

"Es ist doch kein Zufall, dass die Haushaltsverbesserungen in der Summe 1,3 Milliarden Euro exakt dem Kreditvolumen entsprechen, das der SPD-Finanzminister als Rücklage bilden wollte", sagte der CDU-Finanzexperte Christian Weisbrich. "Wortreich und blumig" habe

Walter-Borjans darum herumgeredet, wann genau er von der "Tendenz" massiver Minderausgaben gewusst habe. Der Vorwurf, der Minister täusche Parlament und Öffentlichkeit, stehe deshalb weiter im Raum.

Auch die Linksfraktion kritisierte erneut den Finanzminister. Der ganze Ablauf sei merkwürdig, sagte Linke-Fraktionsvize Rüdiger Sagel. "Transparenz sieht anders aus." Rot-Grün hätte zum Beispiel die Studiengebühren angesichts der besseren Finanzlage schon 2010 abschaffen können.

Der Dauerstreit über die Haushaltspolitik wird in der kommenden Woche auch Thema bei den Plenarsitzungen des Landtags sein.

---

© RP Online GmbH 1995 - 2011

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken